

Die Linke Sachsen

2. Tagung des 17. Landesparteitages

13. April 2024

A. Leitanträge

A.1. Landtagswahlprogramm der Linken Sachsen zur Landtagswahl 2024

ÄA.1.15. Änderungsantrag: Dezentrale Erzeugerstrukturen nutzen

Einreicher*innen: Mischa Kreuzer

Der Landesparteitag der Linken Sachsen möge beschließen:

Änderung in Z. 689 - 692:

ersetze:

Statt individuelle Lösungen für jedes Haus streben wir - dort, wo es möglich ist - quartiers- bzw. gemeindeübergreifende Lösungen an. Großwärmepumpen können eine zentrale Rolle der künftigen Wärmeversorgung übernehmen und müssen entsprechend gefördert werden.

durch:

Wir streben danach, Lösungen für die Wärmeversorgung zu entwickeln, die über Quartiers- und Gemeindegrenzen hinweg wirken. Hierbei spielen Großwärmepumpen, solarthermische Anlagen und die Nutzung von Abwärme aus Industrie- und Gewerbebetrieben eine wichtige Rolle. Wir möchten dezentrale Anlagen in Wohnhäusern in dieses System integrieren, um überschüssige erneuerbare Energie für die Gesamtversorgung nutzbar zu machen. Zusätzlich soll nicht benötigter Strom von Photovoltaikanlagen auch in Wärmenetzen gespeichert und für Heizung oder Warmwasserbereitung genutzt werden können.

Begründung:

Eine effiziente Versorgung mit Wärme aus erneuerbaren Energien erfordert flexible und intelligente Wärmenetze. Diese Netze müssen in der Lage sein, Wärme dorthin zu transportieren, wo sie gerade benötigt wird, und Energie dort aufzunehmen, wo sie nicht benötigt wird. Die Verknüpfung verschiedener Sektoren, insbesondere zwischen Wärme und Strom, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Warum sollten wir Strom in teuren Speichern lagern, wenn wir doch jeden Abend warmes Wasser zum Duschen benötigen und überschüssiger Strom vorhanden ist?

Anstatt den Menschen den Anschluss an solche Wärmenetze vorzuschreiben und "individuelle Lösungen" zu verbieten, sollten Wärmenetze attraktiver gestaltet werden - von Menschen für Menschen! Dies kann nicht nur durch den Preis geschehen, sondern auch durch Partizipation (Verbraucher = Versorger) und finanzielle Anreize (Förderung). Viele kleine solarthermische Anlagen auf verschiedenen Dächern können genauso effektiv Wärme liefern wie eine große Anlage. Ein weiteres Beispiel: Wenn Strom aus einer Photovoltaikanlage verfügbar ist, könnte eine Wärmepumpe kostenlos Wärme aus der Außenluft und dem PV-Strom erzeugen. Dies geschieht jedoch nicht, wenn kein Bedarf an Wärme besteht. Warum also die Wärme nicht einfach einspeisen?

Mit der herkömmlichen Versorger-Verbraucher-Logik des Kraftwerkszeitalters wird es schwieriger sein, die Wärmewende erfolgreich umzusetzen und gleichzeitig eine breite Akzeptanz zu erreichen.

Entscheidung des Landesparteitages: